

Literaturauszug

des veröffentlichten Manuskriptes von
O.Univ.Prof. Dipl.-Ing. Dr.techn. Dr.h.c. Helmut KROISS

Kosten-Nutzen Überlegungen zur Abwasserfiltration

22. Essener Tagung für Wasser- und Abfallwirtschaft
vom 13.03. - 15.03.1996 in Erfurt
Gewässerschutz - Wasser - Abwasser

Band 156
Seite 25/1 - 25/12
Aachen 1996

- 25 / 11 -

6 Schlußfolgerungen

- Die (Flockungs-)filtration ist zweifellos ein Verfahren nach dem "Stand der Technik", man könnte es vermutlich auch als ein Verfahren nach den "allgemein anerkannten Regeln der Technik" bezeichnen.
- Der generelle Einsatz der (Flockungs-) filtration als Endreinigungsstufe nach einer biologischen Reinigung (z.B. entsprechend ATV 131) kann vom Gewässerschutz her nicht ausreichend begründet werden.
- Das Kosten - Nutzen Verhältnis der (Flockungs-) filtration ist ungünstig, und zwar sowohl im Hinblick auf den Gewässerschutz als auch hinsichtlich der Abwasserabgabe.
- Hinsichtlich der Verminderung des Eutrophierungspotentials des gereinigten Abwassers ist die Simultanfällung wesentlich bedeutender und um vieles wirtschaftlicher als die Flockungsfiltration. Letztere ist also nur anzuwenden, wenn der Nachweis gelingt, daß die damit erreichbare zusätzliche Verminderung der Phosphorbelastung der Gewässer erstens notwendig und zweitens nicht durch andere Maßnahmen kostengünstiger erzielt werden kann.
- Wenn die derzeitigen Vorschriften bezüglich der Einhaltung der Grenzwerte in Stichproben oder 2-Stunden Mischproben den Einsatz der Filtration notwendig erscheinen lassen, um die Betreiber der Kläranlagen vor den Folgen probenahmefördernder, kurzzeitiger Überschreitungen ausreichend zu schützen, sollten möglichst rasch die Vorschriften überdacht und allenfalls geändert werden (z.B. durch Vorschreibung von Tages-, bzw. Jahresmittelwerten, etc.). Die Verpflichtung, die Mindestanforderungen an das EU-Recht anzupassen (PÖPEL et al. 1994), könnte hierzu als Anlaß dienen. Die Möglichkeiten des Gesetzgebers die Kosten für den angestrebten Gewässerschutz zu vermindern, sollten nicht unterschätzt werden.